



Jahresbericht 2022

Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger

Das Jahr 2022 war für die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona ein ereignisreiches Jahr, in welchem wichtige strategische Weichen für die Zukunft der Ortsgemeinde gestellt wurden. Aber auch in den laufenden Projekten konnten Meilensteine erreicht oder massgebliche Fortschritte verzeichnet werden, so zum Beispiel in den Projekten Schloss, Bürgerspital, Ersatzbau Werkhof und Schachen. Der Ortsverwaltungsrat ist überzeugt, mit seiner Tätigkeit und den Projekten einen namhaften Beitrag zur Bereicherung des öffentlichen Lebens in der Stadt zu leisten.

Im Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» wurde ein grosser Meilenstein erreicht. Zur grossen Freude aller Beteiligten erfolgte am 7. November 2022 der Start der Bauarbeiten. Weithin sichtbares Zeichen ist der Kran auf dem Platz zwischen Kirche und Schloss. Die Bauarbeiten schreiten planmässig voran, und schon jetzt ist die Vorfreude auf die Wiedereröffnung im Sommer 2024 gross. Dann wird das Wahrzeichen unserer Stadt wieder in neuem Glanz erstrahlen, und alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt dürfen «ihr» Schloss erobern.

Beim APH Bürgerspital am Fischmarktplatz galt das Augenmerk der Anpassung des Betriebs an die aktuellen Gegebenheiten des Markts und der damit verbundenen Konzentration auf das Gebäude Bürgerspital. Der Betrieb im Gebäude Fischmarktplatz hat sich gut eingespielt, und die Bewohnerinnen und Bewohner können dort im gewohnten Umfeld gut umsorgt werden. Einem stabilen Betrieb bis zur Schliessung Anfang 2026 sollte somit nichts im Wege stehen.

Bereits im vergangenen Jahr konnte mit der Zukunftsplanung des Ensembles Bürgerspital begonnen werden. Mit der Genehmigung des Wettbewerbskredits für den Umbau und die Umnutzung des Bürgerspitals anlässlich der Bürgerversammlung vom 7. Juni 2022 wurde ein wichtiger Grundstein in dieser Planung gelegt. Der Ortsgemeinde ist es ein grosses Anliegen, mit der geplanten Neuausrichtung eine möglichst breite Zielgruppe anzusprechen und damit zu einer Bereicherung des öffentlichen Lebens in der Altstadt beizutragen.

Nicht zu vergessen sind die Projekte wie Ersatzbau Werkhof, Zukunft Lützelau – hier galt es, die Planungsarbeiten weiter voranzutreiben, Grundsatzentscheide zu treffen sowie kleinere und grössere Sanierungsarbeiten umzusetzen. Ebenso konnte mit den Bauarbeiten zur Umsetzung der Umnutzung Seestrasse hin zu Wohnungen gestartet werden. Und zu guter Letzt zeichnete sich eine positive

Wende im Projekt Schachen ab – die langjährige Einsprache gegen den Sondernutzungsplan Schachen wurde Ende 2022 zurückgezogen.

Die Reduktion auf fünf Ratsmitglieder hat sich in der laufenden Legislatur bewährt. Der Rat konzentriert sich vermehrt auf strategische Aufgaben – jedes Ratsmitglied steht einem Ressort und einem Betrieb der Ortsgemeinde vor. Die operativen Arbeiten werden von der Geschäftsstelle unter der Leitung des Geschäftsführers wahrgenommen. Diese Neustrukturierung dient einer Weichenstellung für die Zukunft – die Ortsgemeinde soll fit gemacht werden für die Zukunft.

So präsentiert sich die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona als aktive Körperschaft mit breiter Tätigkeit im öffentlichen Interesse unserer Stadt, welche namhafte Leistungen zugunsten der Allgemeinheit erbringt. Dies ist nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich – ihnen allen gehört ein grosses Dankeschön. Aber auch Ihnen, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, gehört ein Dank für das Vertrauen in die Arbeiten des Rats und der ganzen Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Nachfolgend informieren wir Sie gern über die folgenden Themen:

- Im Fokus: Baustart beim Schlossprojekt erfolgt
- Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit
- Ressort Präsidiales mit Finanzen
- Ressort Gesellschaft
- Ressort Kultur (mit Stadtmuseum und Stadtarchiv)
- Ressort Liegenschaften
- Ressort Natur
- Adressen 2023

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona
Matthias Mächler, Präsident

Titelbild:
Bauarbeiten im 1. Obergeschoss Palas

«Im Fokus»: Baustart beim Schlossprojekt erfolgt

Am 7. November 2022, 08.00 Uhr, war es Tatsache: Der Baustart des Teils «Umbau» des Gesamtprojekts «Umbau und Neuinszenierung Schloss Rapperswil» war erfolgt.

Das Schloss Rapperswil ist ein Wahrzeichen, welches weit über die Stadt Rapperswil-Jona und die Region hinaus wahrgenommen wird. Wegen seiner eindrücklichen Lage und Gestalt ist das Schloss bereits heute eine touristische Attraktion. Das Schloss soll inskünftig noch stärker auf kulturelle, gesellschaftliche und touristische Belange ausgerichtet werden. Die Stossrichtungen sind: offenes Haus, hohe Attraktivität für Stadt und Region, Tourismusattraktion dank der neuen Ausstellung und dem Veranstaltungsort. Die Wiedereröffnung des umgebauten und neuinszenierten Schlosses ist im Sommer 2024 vorgesehen.

Beim Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» handelt es sich um ein gemeinsames Vorhaben der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona und der Stadt Rapperswil-Jona im Rahmen des Kulturverbunds.

Schloss im Besitz der Ortsgemeinde

Nach knapp 50 Jahren endete das Mietverhältnis mit dem Verein der Freunde des Polenmuseums, welcher das dritte Polenmuseum im Schloss Rapperswil betrieben hatte. Ende Juni 2022 fand die Rückgabe der Räumlichkeiten statt.

Ebenfalls Ende Juni 2022 fanden die letzten Veranstaltungen im grossen Rittersaal statt. Etwas länger, nämlich bis Ende September, verblieb das Gastronomieunternehmen «Schlossgastro» im Schloss. Vor allem in den Monaten August und September konnten einige Veranstaltungen, insbesondere im Schlosshof, durchgeführt werden.

Damit ist das gesamte Schloss wieder im Besitz der Ortsgemeinde. Nach dem Betriebskonzept, welches nach der Umsetzung des Projekts greifen soll, soll dies auch so bleiben: Die Ausstellung über die 800-jährige Schlossgeschichte mit den Hauptthemen Gügeler, Habsburger und Polen im Schloss wird durch die Ortsgemeinde betrieben werden. Die Vermietung der verschiedenen Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Konzerte und dergleichen wird grundsätzlich auch durch die Ortsgemeinde erfolgen. Für das leibliche Wohl wird ein externer Caterer beigezogen.

Vorbereitungsarbeiten

Im Sommer und Herbst 2022 wurden die letzten Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf den Baustart am

7. November 2022 vorgenommen. Im Zentrum standen dabei insbesondere die verschiedenen Vergaben der wichtigsten Arbeitsgattungen gemäss den Vorschriften über das öffentliche Beschaffungswesen und die Organisation der Baustelle. Letzteres war eine herausfordernde Arbeit, galt es doch, verschiedene Interessen angemessen zu berücksichtigen. Vorgesehen ist, dass die schweren Lasten ausschliesslich via Hauptplatz transportiert werden. Kleinere Anlieferungen erfolgen via Herrenberg.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Altstadt wurden vor dem Baustart über die Baustellenorganisation und die geplanten Schritte mittels Flyer informiert.

Baustart und erste Arbeiten

Der Baustart erfolgte am 7. November 2022 und betrifft das Teilprojekt «Umbau». Das Teilprojekt «Szenografie» wird erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden, da ein Zugang zu den Ausstellungsräumen erst wieder möglich ist, wenn die neue Treppe eingebaut ist. Das Teilprojekt «Umbau» beinhaltet die folgenden Elemente:

- Im Gebäude Palas: neues Treppenhaus, Optimierung der Anlieferung beim Schlossaufgang, WC/Garderobe sowie diverse Sanierungsmassnahmen.
- Die baulichen Massnahmen im Schlosshof/Kräutergarten sind: neues Office für die Gastronomie, neues Lager für das Mobiliar im Schlosshof, Verbindung Palas – Gügelturm einschliesslich Fluchttreppe, die Aufwertung des Schossinnenhofs und Kräutergartens sowie die Öffnung Mausoleum im Pulverturm.
- Ausserhalb des Schlosses sind geplant: Neugestaltung des Platzes vor dem Schloss inklusive Buvette, Café und Aussenbeleuchtung.

Bis Ende 2022 wurde zum einen die Baustelle mit den notwendigen Bauten und Anlagen eingerichtet und zum anderen mit ersten Abbrucharbeiten begonnen.

Die ersten Abbrucharbeiten umfassten das Lager und das Buffet im Schlosshof, das Untergeschoss des Gebäudes Palas und Teile der Treppenanlage im Gebäude Palas. Bevor die Treppenanlage komplett abgebrochen respektive diese Erschliessungszone entkernt wird, wird eine Stützkonstruktion eingebaut. Dies wird Anfang 2023 der Fall sein.

Es wird darauf geachtet, dass die Auswirkungen des Umbaus für alle möglichst gering gehalten werden können. Gewisse Auswirkungen lassen sich indes nicht vermeiden. Der Ortsverwaltungsrat bittet um Verständnis.

Pünktlich mit dem Baustart am 7. November 2022 wurde die Internetseite zum Schlossprojekt aufgeschaltet. Unter www.ogrj.ch, dort unter «**Schloss-Projekt**», sind verschiedene Informationen zum Schlossprojekt und Fotos vom Umbau zu sehen. Zudem wird auf die wichtigsten Termine und Ereignisse hingewiesen. Da das Bauvorhaben hinter dicken Mauern umgesetzt wird und die Einsehbarkeit gering ist, werden wöchentlich neue Fotos vom Baufortschritt ins Internet gestellt. Geplant ist, zwischen Sommer und Herbst 2023 eine Baustellenbesichtigung für die Öffentlichkeit durchzuführen.



Der **Kran zwischen Schloss und Kirche** ist Dreh- und Angelpunkt der gesamten Baustelle. Der Kran, der auf einem sogenannten Cityportal steht, wurde innert zweier Tage mittels eines Raupenkranes zusammengesetzt. Er ist gegen 200 Tonnen schwer und überragt die Schlosstürme. Entgegen einer früheren Absicht wurde der Kran nicht mit Helikoptern aufgestellt. Vor allem Sicherheitsüberlegungen waren für diesen Entscheid ausschlaggebend. Der Kran bedient den Installationsplatz auf dem Hauptplatz. Dieser Installationsplatz darf von Montag bis Freitag jeweils von 7 bis 11 Uhr genutzt werden.



Im Zentrum des **Teilprojekts «Neuinszenierung»** steht die Erzählung der 800-jährigen Schlossgeschichte. Die Hauptthemen sind: Hochwächter (Gügel), Habsburger, welche das Schloss erbaut haben und die drei polnischen Museen, welche die letzten 150 Jahre im Schloss zu Gast waren. Die neue Ausstellung umfasst den Wehgang mit dem Pulverturm, den Gügelerturm, der vor allem im obersten Stockwerk fantastische Ausblicke auf die Stadt, den Zürichsee und die Umgebung erlaubt sowie auf das gesamte 2. Stockwerk des Gebäudes Palas. Eine faszinierende Zeitreise durch die 800-jährige Schlossgeschichte für Jung und Alt.



Bürgerschaft und Leistungen für die Allgemeinheit

Im Jahr 2022 hat sich vieles normalisiert. Im Juni und Dezember konnte je eine ordentliche Bürgerversammlung durchgeführt werden. Abstimmungen statt Bürgerversammlungen, wie in den vergangenen beiden Jahren, waren nicht mehr notwendig. Die Zahl der Teilnehmenden an den beiden Bürgerversammlungen hat das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Zwar konnte das «Eis-zwei-Geissebei» coronabedingt bedauerlicherweise nicht durchgeführt werden. Die Gratisabgabe von Christbäumen beim Forsthof Grunau und auf dem Areal Bloom in Rapperswil waren ohne Einschränkungen oder Auflagen möglich. Diese Gelegenheit nutzten über 1000 Personen. Ebenfalls ohne Einschränkungen konnte der Tag der offenen Schlosstüre durchgeführt werden. Diese Möglichkeit nutzten einige Hundert Personen.

Der Tag der offenen Schlosstüre soll Tradition werden: Im Jahr 2023 ist eine Baustellenbesichtigung für die Bevölkerung angedacht und im Sommer 2024 ein Eröffnungsfest. Auch in den Folgejahren soll das gesamte Schloss an einem speziellen Tag der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Nicht ausgeschlossen ist zudem, dass inskünftig auch Bürgerversammlungen im Schloss durchgeführt werden.

Bürgerversammlung

Zur Bürgerversammlung vom 7. Juni 2022 im Kreuz in Jona wurden die Stimmberechtigten zu den folgenden Hauptgeschäften eingeladen:

- Für den Rest der Amtsdauer 2021 bis 2024 haben die Stimmberechtigten die folgenden Personen als Stimmzählende gewählt: Bühlmann Erwin, Garrecht Martin, Höfer-Ottiger Esther, Schir Herbert, Widmer-Rathgeb Susanne und Zolliker-Haffter Karin.
- Die Jahresrechnung 2021 weist einen Überschuss von 2591.10 Franken und damit eine schwarze Null aus. Das Ergebnis kann als Punktlandung bezeichnet werden, war doch ein Überschuss von 33'000 Franken budgetiert worden. Die Jahresrechnung 2021 wurde einstimmig angenommen. Erstmals wurden für Jahresrechnung und Jahresbericht separate Broschüren erstellt. Dieses Vorgehen wurde auch in diesem Jahr angewendet.
- Den Stimmberechtigten wurde ein Gutachten «Umbau und Umnutzung Gebäude Bürgerspital» unterbreitet. Anlass für dieses Geschäft war, dass der Betrieb Bürgerspital auf Anfang 2026 eingestellt wird. Für die dann zumal neue Nutzung gilt es, die Weichen bereits heute zu stellen, damit nach der Schliessung des Betriebs Bürgerspital ohne Verzögerungen mit den Umnutzungsarbeiten begonnen werden kann. Für die Durchführung

eines Architekturwettbewerbs wurde ein Kredit in Höhe von 300'000 Franken beantragt. Diesem Kredit haben die Stimmberechtigten mit einem deutlichen Mehr bei einigen wenigen Gegenstimmen respektive Enthaltungen zugestimmt. Die Lancierung des Wettbewerbs ist im Frühjahr 2023 vorgesehen.

Insgesamt waren 128 Stimmberechtigte anwesend, was einer Stimmbeteiligung von rund 3 Prozent entspricht. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Die Bürgerversammlung vom 6. Dezember 2022 stand ganz im Zeichen des Budgets für das Jahr 2023. Das Budget sieht einen Fehlbetrag in Höhe von 95'000 Franken vor. Hauptsächlich verantwortlich für den Fehlbetrag ist, dass das Defizit des Betriebs Bürgerspital nicht mehr aus der Betriebsreserve gedeckt werden kann, da die Betriebsreserve im Jahr 2022 aufgebraucht wurde. Die Stimmberechtigten haben dem Budget 2023 einstimmig zugestimmt. Insgesamt waren 89 Stimmberechtigte anwesend. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 2,2 Prozent. Im Anschluss an die Bürgerversammlung wurden die Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Humanitäre Hilfe

Die Ortsgemeinde trägt auf vielfältige Weise zum sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei. Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte zur humanitären Hilfe. Der Ortsverwaltungsrat hat Anfang 2022 einen Betrag von 5000 Franken für sofortige Hilfsmassnahmen im Ukraine-Krieg gespendet.

Einen Betrag in gleichem Umfang hat er für den hiesigen Caritas-Markt an der Unteren Bahnhofstrasse gesprochen. In den Caritas-Märkten kann gegen Vorweisen einer Berechtigungskarte vergünstigt eingekauft werden. Die Einsparungen gegenüber den Detailhändlern betragen bis zu 70 Prozent. Das Sortiment umfasst Grundnahrungsmittel, Frischprodukte, Hygieneartikel und alle wichtigen Produkte des täglichen Bedarfs. Neben vielen bekannten Markenartikeln werden auch Eigenmarken der Detailhändler angeboten.

Leistungen für die Allgemeinheit

Gemäss der Kantonsverfassung erfüllt die Ortsgemeinde mit ihren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse, und zwar mit den Nettoerträgen aus dem Finanzvermögen. Die Ortsgemeinde erbringt pro Jahr Leistungen für die Öffentlichkeit von über 2 Millionen Franken.

Auf das «**Eis-zwei-Geissebei**», der Traditionsanlass im Rathaus Rapperswil, war auch im Jahr 2022 zu verzichten. Als kleiner Trost wurde den Geissenbeinerinnen und Geissenbeinern ein Flyer mit träfen Sprüchen und ein «Biberli» zugestellt:

«...Wie im Lido, wo der Kuenz de Stöpsel zoge hät und jetzt e witors Projekt i üsre Stadt isch wäg
Villicht müessts de Stadtrat mit chline Üebige probiere
Zum Bischpiel es neus Bänkli am See oder en Chübel projektiere
Zerscht müesst me dänn aber scho no sVolk go froge
Bevor me die Umsetzig chönnti woge ...»



Ende September 2022 wurde das gesamte Schloss geräumt. Dies wurde zum Anlass genommen, die gesamte Bevölkerung zu einem **Tag der offenen Schlosstüre** einzuladen. Einige Hundert Personen strömten am 1. Oktober 2022 ins leer geräumte Schloss. Beinahe sämtliche Türen wurden für die interessierten Besucherinnen und Besucher geöffnet, sodass neben dem Hauptgebäude Palas auch der Wehrgang und der Gügелerturm besichtigt werden konnten. Diese Gelegenheit wurde von vielen genutzt. Zudem wurde die Bevölkerung zu einem Apéro im Schlosshof eingeladen.



Die **Abgabe von Gratis-Christbäumen** aus den Waldungen der Ortsgemeinde an die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger konnte im Dezember 2022 durchgeführt werden, und zwar ohne Einschränkungen. Das Angebot wurde rege genutzt. Da der Standort beim Bürgerspital in der Altstadt nicht genutzt werden konnte, wurde auf das Areal Bloom (neben dem Manor) ausgewichen. Dieser Standort ist gut erreichbar und wurde von den Besuchenden bereits im vergangenen Jahr sehr geschätzt. Insgesamt wurden an den beiden Standorten Grunau und Bloom 1107 Christbäume gratis abgegeben. Rund 45 Prozent der rund 2500 Haushaltungen haben den Gutschein eingelöst.



Ressort Präsidiales mit Finanzen

Dem Ressort Präsidiales, welchem Matthias Mächler als Präsident der Ortsgemeinde vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Vertretung der Ortsgemeinde, Kommunikation, Personelles, Projekte und Betrieb des Schlosses. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat, Waldrat und Stadtforum.

Für die Erfüllung der Aufgaben ist vor allem die Geschäftsstelle verantwortlich, welche Teil des Ressorts Präsidiales ist und von Geschäftsführer Christoph Sigrist geleitet wird. Unter Berücksichtigung des Schlosses und des Reinigungspersonals sind in der Geschäftsstelle insgesamt neun Mitarbeitende mit unterschiedlichen Pensen beschäftigt.

Ortsverwaltungsrat

Der Ortsverwaltungsrat hat sich im Jahr 2022 zu insgesamt 11 Sitzungen getroffen und weit über 100 Geschäfte behandelt. Ein Grossteil der Geschäfte betraf die verschiedenen Projekte der Ortsgemeinde, namentlich das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss». Gegen Ende August 2022 fand der Projekt- und Strategietag statt. Dabei hat sich der Rat intensiv mit der Zukunft der Ortsgemeinde befasst und insbesondere eine Langfristbetrachtung der Finanzen der Ortsgemeinde aufgegleist.

Der Rat steht im regen Austausch mit verschiedenen Partnern, Institutionen und Unternehmungen. Besonders hervorzuheben ist der Austausch mit dem Stadtrat von Rapperswil-Jona. Stadt und Ortsgemeinde haben in verschiedenen Bereichen Berührungspunkte, sei es beim Schloss, Stadtmuseum, Alters- und Pflegeheim Bürgerspital, Wald oder beim Projekt Schachen. Zudem steht der Rat im Austausch mit verschiedenen anderen Ortsgemeinden.

Anpassung von Reglementen

Der Rat hat im Jahr 2022 diverse Reglemente den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dazu gehört auch das Reglement über die Nutzung der Güter. Die kantonale Gesetzgebung sieht vor, dass jede Ortsgemeinde ein derartiges Reglement zu erlassen hat. Das Reglement regelt vor allem den Umgang mit den Liegenschaften, welche die Ortsgemeinde vermietet oder verpachtet. Das Reglement wurde dem fakultativen Referendum unterstellt. Das Referendum wurde nicht ergriffen und das Reglement gegen Ende des Jahres 2022 in Kraft gesetzt. Zudem hat der Rat die Personalreglemente überarbeitet, vereinheitlicht und auf den 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt. Die Reglemente sind auf www.ogrij.ch aufgeschaltet.

Behördentag

Der Behördentag, ein Treffen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Rats und der GPK sowie Stimmzählenden

und Betriebsleiter, hätte den Baustart des Schlossprojekts zum Thema gehabt. Aufgrund der Verzögerung beim Baustart fand der Behördentag erst Mitte Januar 2023 statt.

Projekte der Ortsgemeinde

Die Ortsgemeinde verfolgt verschiedene grössere und kleinere Projekte. Projekte ab 50'000 Franken werden in der Regel über den Ortsverwaltungsrat und die Geschäftsstelle abgewickelt.

Das Projekt «Umbau und Neuinszenierung Schloss» befindet sich in der Umsetzung. Unter «Im Fokus» wurde ausführlich berichtet. Über das Projekt «Terrasse Stadtmuseum», welches im Jahr 2022 innerhalb des Kostenrahmens abgeschlossen werden konnte, wird unter «Ressort Kultur» informiert.

Das Projekt «Zukunft Bürgerspital» hat Fahrt aufgenommen. An der Bürgerversammlung vom Mai 2022 wurde einem Kredit für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs zugestimmt. Vorgesehen ist, den Wettbewerb im Frühjahr 2023 zu lancieren. Wichtig ist, dass ein bewilligtes Projekt zum Zeitpunkt der Schliessung des Betriebs Bürgerspital vorliegt.

Das Projekt «Ersatzbau Lützelau» beinhaltet unter anderem ein neues Nutzungskonzept. Es sieht vor, dass die Insel Lützelau eine Insel für viele sein soll und nicht wie heute eine Insel für wenige. In den Abklärungen haben sich rechtliche Herausforderungen gezeigt, die es zuerst zu lösen gilt. Weiterhin ist vorgesehen, dass die Ortsgemeinde den Betrieb der Insel per Ende 2024 übernehmen wird.

Beim Projekt «Ersatzbau Werkhof» hat sich in Bezug auf die Standortfrage eine Klärung ergeben: Der Ersatzbau soll im Bereich des heutigen Werkhofs liegen. Ein möglicher Standort im Gebiet Martinsbrünneli wies zwar erschlusungstechnisch Vorteile auf. Indes liegen die Kosten deutlich höher. Im Jahr 2022 wurde der Auftrag für die Erstellung eines Vorprojekts erteilt.

Jahresrechnung 2022

Die Jahresrechnung 2022 schliesst bei einem Aufwand von 12'554'721.36 Franken und einem Ertrag von 13'632'533.30 Franken mit einem Gewinn in Höhe von 1'077'811.94 Franken (operatives Ergebnis nach gesetzlich vorgegebenen Reserveveränderungen) ab. Budgetiert wurde ein Überschuss von 9700 Franken.

Das Projekt «**Alterswohnungen Schachen**» erfuhr gegen Ende des Jahres 2022 eine erfreuliche Wendung: Die einzig noch verbliebene Einsprache, welche übergeordnete Themen beinhaltet, auf welche die Ortsgemeinde keinen Einfluss hat, wurde zurückgezogen. Damit kann das Bewilligungsverfahren fortgeführt werden. Der Rat beschloss, die weiteren Planungsarbeiten wieder aufzunehmen. Der Ausführungskredit wird an der Bürgerversammlung im Mai 2023 beantragt. Der Baustart soll gegen Ende 2023 erfolgen und ein Bezug der Mietwohnungen Anfang 2026. Die Bauzeit beträgt rund 2 Jahre.



Im Jahr 2022 konnten im Projekt «**Schliessung Bürgerspital**», welches eine Konzentration des Betriebs auf das Gebäude Bürgerspital beinhaltet, wichtige Meilensteine erreicht werden: Zum einen konnten die notwendigen baulichen Massnahmen umgesetzt werden. Zum anderen konnten, ohne dass Kündigungen auszusprechen waren, die Vorgaben in Bezug auf die Stellenprozente und die Belegung erreicht werden. Es ist vorgesehen, das Alters- und Pflegeheim Bürgerspital in dieser Form bis Anfang 2026 zu betreiben. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte, da auch die Einsprache gegen das Pflegezentrum Schachen zurückgezogen wurde, das Pflegezentrum Schachen in Betrieb sein.



Nach einem längeren Unterbruch konnte im Jahr 2022 wieder ein **Personalanlass** durchgeführt werden. Am Freitag, 20. Mai 2022, versammelten sich die Mitarbeitenden aller Betriebe der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona im Hof des Schlosses Rapperswil. Die Ortsgemeinde beschäftigt insgesamt über 70 Mitarbeitende in unterschiedlichen Pensionen. Gegen 50 Mitarbeitende nahmen am Anlass teil. Sie liessen sich zuerst akustisch und anschliessend bei Speis und Trank verwöhnen. Dieser Sommeranlass wurde allseits geschätzt. Im November 2022 fand zudem das zur Tradition gewordene Weihnachtsessen statt.



Ressort Gesellschaft

Dem Ressort Gesellschaft, welchem das Ratsmitglied Christa Rhyner vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Alter und Gesundheit. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in der folgenden Organisation: Stiftung Balm.

Für die Erfüllung der Aufgaben ist vor allem der Betrieb Bürgerspital verantwortlich, der Teil des Ressorts Gesellschaft ist und von Beat Ehrensperger geleitet wird. Im Betrieb sind insgesamt 37 Mitarbeitende beschäftigt. Nachfolgend wird vor allem auf den Betrieb Bürgerspital eingegangen.

Qualitätssicherung im operativen Heimbetrieb

Zwei grössere Projekte konnten im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt werden. Zum einen wurde nach Vorgaben des Bundes in allen Heimen und Spitälern das elektronische Patientendossier «EPD» eingerichtet. Das Bürgerspital hat das hierfür nötige Equipment angeschafft und eingerichtet und seine Mitarbeitenden geschult. Künftig soll dadurch Bewohnenden der Zugang zu ihren medizinischen Daten vereinfacht und die Vernetzung unter den Dienstleistern im Gesundheitswesen optimiert werden.

Das zweite Projekt war die Umsetzung der neuen MiGeL-Verordnung, welche ebenfalls vom Bund vorgegeben wurde. Die bis anhin mittels Pauschale abgegoltenen Produkte werden neu in einem Leistungskatalog einzeln erfasst und nach effektivem Bedarf ins Abrechnungssystem übernommen. Mit der Umstellung hat der administrative Aufwand in der Rechnungsstellung zugenommen, und die Erträge sind zurückgegangen.

Bauliches, Sicherheit und Werterhaltung der Gebäude

Ab Frühling erfolgte eine erste Umbauetappe an der Seestrasse 6. Dabei wurden die neu angeordneten Räumlichkeiten für die Infrastruktur des künftigen Heimbetriebs bereitgestellt. Ende Mai konnten die hellen Büroräume, das zentral gelegene Stationszimmer sowie die Damengarderobe bereits bezogen werden.

Direkt im Anschluss daran zogen die Bewohnenden der ersten Etage Seestrasse an den Fischmarktplatz um. Im Spätherbst war es dann so weit, dass auch die Bewohnenden der zweiten Etage an der Seestrasse 6 umziehen konnten.

Die Ortsgemeinde hat das Ziel, den Heimbetrieb mit 28 Betten, zentralisiert im Gebäude am Fischmarktplatz 6, für die kommenden Jahre weiterzuführen, Ende Oktober 2022 erreicht. Durch die Verschiebung des Stationszimmers in das erste OG am Fischmarktplatz wurden die Laufwege für das Pflegepersonal kürzer und durch die Nähe

die Bewohnersicherheit während der Nachtstunden erhöht.

Personelles

Die veränderte Heimgrösse hatte auch Auswirkungen auf die Anzahl Mitarbeitenden. So war es erfreulich, dass der angestrebte Stellenschlüssel dank langer und umsichtiger Planung ausschliesslich mit natürlichen Abgängen und Pensionierungen erreicht werden konnte. Mit den verbleibenden Personalressourcen soll der Heimbetrieb nun bis zu seiner geplanten Schliessung weitergeführt werden. Eine beträchtliche Zahl der Mitarbeitenden hat sich anboten, bestehende Lücken im Stellenplan zu schliessen und sich noch mehr zum Wohle der Bewohnenden zu engagieren. Die Mitarbeitenden des Bürgerspitals erlebten nach den Pandemie Jahren eine gewisse Beruhigung im Arbeitsalltag. Ohne die Einschränkungen waren die Aktivitäten des täglichen Lebens einfacher zu gestalten, und es kamen wieder deutlich mehr Besuchende. Dieser Trend wirkte motivierend, und Tatendrang und Kreativität in der Alltagsgestaltung machen sich zur Freude aller wieder breit.

Höhepunkte im Bürgerspital

In den ersten Monaten des Jahres galten im Heim noch behördliche Auflagen, und die Aktivitäten mussten mit Abstrichen durchgeführt werden. Im Frühsommer änderte sich das, und es wurde möglich, all das zu planen und nachzuholen, was zuvor vermisst und lange herbeigesehnt wurde. Nebst dem Tagesausflug im Frühsommer findet auch jedes Jahr eine Schifffahrt auf dem Obersee statt. Da eine grosse Zahl an Bewohnenden daran teilnehmen wollte, wurde der Ausflug auf zwei Daten verteilt, sodass alle mit dabei sein konnten. Das Wetter machte mit, und es war überdurchschnittlich warm.

Auch der Besuch von Küken und Meerschweinchen hat nicht gefehlt in diesem Jahr. Die Tiere haben so manchen Lacher provoziert und zu Erzählungen über vergangene Zeiten und eigene Haustiere animiert.

Der Chlausbesuch und die Weihnachtsfeier wurden mit grosser Freude vorbereitet, und mit dem Backen von Gritibänzen und Weihnachtsguetsli oder der Gestaltung von Menükarten und Tischkärtchen haben die Bewohnenden selbst einen grossen Beitrag zur feierlichen und rundum gelungenen Adventszeit beigetragen. Um ihre Zimmer mit etwas Festlichem schmücken zu können oder um jemandem in der Familie eine Freude zu bereiten, konnten Bewohnende an einem Workshop mit Floristinnen für Weihnachtsgestecke teilnehmen. Das Angebot wurde gut besucht und war ein voller Erfolg.

Ein grosses Ereignis im Jahreslauf ist stets der **Tagesausflug**, dessen Zielort die Bewohnenden jeweils miteinander auswählen. Dieses Mal ging die Fahrt über Landstrassen ins Weinland nach Hallau. Nach einem feinen Mittagessen war es möglich, mit einem speziell konstruierten Gefährt, welches auch Rollstühle aufnehmen konnte, eine Fahrt mitten durch die Rebberge zu machen. Trotz wiederkehrenden Regengüssen während des ganzen Tags, erfolgte diese zur grossen Freude aller bei strahlendem Sonnenschein. Mitten in den Reben zu sein und die Umgebung mit allen Sinnen zu erleben, war für alle ein speziell schönes und bleibendes Erlebnis.



Zahlreiche **traditionelle Feste und Anlässe**, wie beispielsweise der Dreikönigstag, ein Fasnachtsball, das Osterfest oder der Chlausbesuch, finden regelmässig jedes Jahr statt und sind willkommene Abwechslungen im Heimalltag. Sie wecken stets viele Lebenserinnerungen bei den Bewohnenden und helfen auch bei der zeitlichen Orientierung in den jeweiligen Jahreszeiten – so auch der 1. August. Bei bestem Grillwetter und begleitet von lüpfiger Musik genossen die Bewohnenden ihre Oase im Garten des Bürgerspitals. Anlass zum Schmunzeln gibt jeweils die gemeinsam gesungene Schweizer Nationalhymne, an deren Darbietungsqualität sicherlich auch die kommenden Jahre gearbeitet wird.



Nach drei Jahren Wartezeit war es im Sommer möglich, **einen Anlass mit Angehörigen** durchzuführen. Der traditionelle Muttertagsbrunch wurde durch einen Angehörigentag im Frühherbst ersetzt. Nach einem währschaften Frühstück wurden bei strahlendem Sonnenschein und einem Garten voller fröhlicher Menschen verschiedene Grilladen und abschliessend ein üppiges Dessertbuffet serviert. Wieder einmal zu zaubern und den Bewohnenden und ihren Gästen damit Freude zu bereiten, war für das Küchenteam etwas Besonderes. Küchenchef Pascal Touquet, der in diesem Jahr sein 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern konnte, verwöhnte alle Anwesenden bis weit in den Tag hinein mit seinen Köstlichkeiten.



Ressort Kultur

Dem Ressort Kultur, welchem das Ratsmitglied Michaela Sprotte vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Stadtmuseum, Stadtarchiv und Kulturförderung. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde zudem in den folgenden Organisationen: Kulturrat und Rapperswil Zürichsee Tourismus.

Für die Erfüllung der Aufgaben sind vor allem die Betriebe Stadtmuseum und Stadtarchiv verantwortlich, die beide von Mark Wüst geleitet werden und insgesamt sieben Mitarbeitende zählen. Nachfolgend wird vor allem auf diese beiden Betriebe eingegangen.

Stadtmuseum: Ausstellungen und Veranstaltungen

Die im Herbst 2021 eröffnete Ausstellung «Klug und Kühn. Frauen schreiben Geschichte» dauerte bis Ende März 2022. Die Begleitveranstaltungen, die sich den Biografien aussergewöhnlicher Frauen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert widmeten, zogen jeweils ein grosses Publikum an.

Vielfältig war das Veranstaltungsprogramm im Frühling. Die durchwegs gut besuchten Vorträge umfassten ein weites Spektrum von der Hitler-Jugend in der Schweiz über Ostschweizer Reisläufer um 1800 bis zu archäologischen Streifzügen durch Rapperswil-Jona. Hauptereignis war die Eröffnung der neuen Museumsterrasse im Juni anlässlich des Jubiläums 10 Jahre Erneuerung Stadtmuseum.

Seit dem Frühling beschäftigte sich der Museumsleiter mit den Vorbereitungen zur neuen Wechselausstellung «Terrasse mit Seeblick. Tourismus in Rapperswil». Die Ausstellung beleuchtet anhand zahlreicher Themen die Entwicklung und die Höhepunkte des hiesigen Fremdenverkehrs vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das beigezogene Büro raumprodukt GmbH setzte einen gestalterischen Akzent, in dem es zweimeterhohe, farbige Tourismusbilder als Leporello in den Ausstellungssaal stellte. Die Vernissage fand am 13. September statt. Auch diese Ausstellung wird durch ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm begleitet. Unter anderem fanden zwei Talks mit Gästen statt, einmal mit dem neuen Tourismusdirektor und das andere Mal mit zwei Persönlichkeiten aus der Rapperswiler Gastroszene.

Wie jedes Jahr wurde Mitte September die Kulturnacht durchgeführt. Das Stadtmuseum lud unter anderem zu zwei Konzerten ein, das eine mit volkstümlichen Klängen, das andere mit jazzigen und bluesigen Tönen. Zusammen mit dem Kunst(Zeug)Haus und der *ALTENFABRIK veranstaltete das Stadtmuseum Ende September einen Architekturrundgang durch die drei Kulturhäuser.

Vermittlung und Museumsbesuch

Die Kulturvermittlerin erarbeitete einen neuen Workshop, der ab Januar 2023 angeboten wird, und leitete zahlreiche Workshops und Führungen für hiesige und auswärtige Schulklassen. Nach dem Abklingen der Pandemie kamen wieder vermehrt private Gruppen, die eine Museumsführung buchten. Generell erwachte in der Bevölkerung das Interesse an Kultur und damit auch am Stadtmuseum. Mit rund 4650 Gästen ist das Besucheraufkommen im Vergleich zum letzten Jahr um 75 Prozent gestiegen. Das entspricht knapp 20 Personen pro offenem Museumstag.

Personelles und Museumsrat

Im Frühling verliess nach 10 Jahren der Hauswart das Museum. Auch an der Kasse gab es einen Wechsel.

Der Museumsrat tagte dreimal inklusive eines Studienausflugs ins Ziegeleimuseum Cham. Neu sitzt Peter Fux, Direktor des Kulturmuseums St. Gallen, im Museumsrat.

Stadtarchiv

Der Stadtarchivar beschäftigte sich in erster Linie mit einer grossen Zahl von Anfragen. Vor allem genealogische Informationen und historische Fotografien wurden nachgefragt. Daneben setzte er die Arbeit an der detaillierten Inventarisierung der umfangreichen Fotosammlung fort und scannte eine grosse Zahl von Fotografien ein. Wiederum konservierte die Restauratorin Monika Raymann eine Reihe historischer Bücher. Rund 70 in den letzten Jahren angekaufte Publikationen zu Themen rund um Rapperswil-Jona wurden in den Katalog der Stadtbibliothek eingepflegt. Sie befinden sich in der Bibliothek des Archivs, können jedoch ausgeliehen oder vor Ort konsultiert werden. Paul Heeb arbeitet weiterhin ehrenamtlich an der Transkription der Ratsprotokolle. Der erste Band von 1540 bis 1548 konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Kulturförderung

Die Kulturförderung in der Stadt Rapperswil-Jona wird als Verbundaufgabe wahrgenommen. Damit können die zur Verfügung gestellten Mittel gezielt, koordiniert und wirksam eingesetzt werden. Die Federführung liegt bei der Stadt Rapperswil-Jona beziehungsweise beim Kulturrat. Die Ortsgemeinde beteiligt sich am Kulturtopf mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag von 50'000 Franken.

Anlässlich der **Ausstellung «Terrasse mit Seeblick»** zur Rapperswiler Tourismusgeschichte erarbeitet das Museum eine Datenbank über die Gasthäuser und Hotels, die seit dem Mittelalter in Rapperswil existierten oder noch existieren. Neben bekannten Hotels wie dem Schwanen, dem Du Lac und dem Hirschen am Hafenuai finden sich hier auch längst verschwundene Gasthöfe wie der Löwen oder der Pfauen am Hauptplatz. Auf einer Karte der Altstadt können die einzelnen Betriebe ausgewählt werden. Deren wechselvolle Geschichte wird anhand zahlreicher Bilder aus verschiedenen Epochen und mit chronologischen Informationen dargestellt.



Zum **10-Jahr-Jubiläum** seiner Erneuerung im Jahr 2012 durfte das Stadtmuseum am 14. Juni eine Terrasse auf der Nordseite entlang des Hauses einweihen. Anwesend war auch Ständerat Beni Würth, der eine Grussbotschaft an die geladenen Gäste richtete. Die unter der Leitung der Geschäftsstelle der Ortsgemeinde errichtete Terrasse bietet den Besucherinnen und Besuchern des Museums einen grandiosen Ausblick auf den See und die Kempratner Bucht. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Eine goldene Stele mit Gucklöchern präsentiert Durchblicke, Bilder und Informationen zu verschiedenen Themen der Umgebung.



Die Sammlung des Stadtmuseums wurde durch zwei äusserst interessante Schenkungen bereichert. Aus dem **Nachlass von Bettina und Gerhard Bickel** erhielt das Museum ein zwei Meter langes Panorama, das die Fabrikbauten der Rotfärberei und der Baumwollspinnerei Hürlmann in Rapperswil im Jahr 1867 darstellt. Das Ölbild des österreichischen Malers Jakob Alt ist von grosser Bedeutung, weil es eine längst verschwundene Industrielandschaft entlang des Stadtbachs dokumentiert. Neben einzelnen kleineren Schenkungen konnte die Sammlung durch eine Puppenküche aus der Zeit um 1910 erweitert werden, die rund 110 Kleinexponate umfasst. Die Schenkungen wurden jeweils anlässlich mehrerer Führungen dem Publikum präsentiert.



Ressort Liegenschaften

Dem Ressort Liegenschaften, welchem das Ratsmitglied Paolo Lendi vorsteht, gehören die folgenden Arbeiten an: Bewirtschaftung der verschiedenen Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen sowie Projektbearbeitung.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist vor allem der Betrieb Immobilien verantwortlich, der Teil der Geschäftsstelle ist und von Geschäftsführer Christoph Sigrist geleitet wird. Im Betrieb sind unter Berücksichtigung des FM-Personals insgesamt sieben Mitarbeitende beschäftigt.

Vermietung Wohnungen und Parkplätze

Sehr erfreulich ist, dass die Wohnungen und Parkplätze, welche die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona zur Miete anbietet, weithin gefragt sind. Auf die aufgeschalteten Inserate gehen in der Regel mehrere Bewerbungen ein. Daher überrascht es nicht, dass Ende des Jahres 2022 praktisch sämtliche Wohnungen und Parkplätze vermietet waren oder kurz vor der Vermietung standen.

Im Jahr 2021 haben sich überdurchschnittlich viele Wechsel bei den Mieterinnen und Mietern ergeben. Der Grund lag darin, dass viele langjährige Mieterinnen und Mieter aus persönlichen Gründen eine neue Lösung gesucht haben. Daraus ist kein Trend geworden. Wohl waren auch im Jahr 2022 einige Wechsel zu verzeichnen, indes in einem deutlich geringeren Umfang als im Jahr 2021.

Vermietung Restaurants

Das Restaurant Paragraph 11, das mitten in der Altstadt liegt, erfreut sich grosser Beliebtheit und die Terrasse am Herrenberg wird gern und oft genutzt. Der Mietvertrag für das Restaurant konnte im Jahr 2022 verlängert werden. Nebenbei: Den Terrassenboden hat der Betrieb Wald & Holz im Jahr 2022 mit externer Unterstützung erneuert.

Eine sich gegen Ende 2021 abzeichnende Verpachtung des Restaurants Rathaus scheiterte im Jahr 2022 am Umstand, dass kein genügend qualifiziertes Personal gefunden werden konnte – eine Auswirkung der Coronapandemie. Kurze Zeit später hat sich ein Zürcher Gastronomieunternehmen für das Restaurant Rathaus interessiert. Es wurden in der Folge diverse Abklärungen in Bezug auf Umgestaltungen im Innern des Gebäudes und hinsichtlich der Erweiterung der Aussenflächen getätigt. Im Dezember 2022 wurde ein Baugesuch für die Erweiterung der Aussenflächen eingereicht. Innert der Auflagefrist gingen rund ein Dutzend

Einsprachen ein. Dies veranlasste den Rat, das Baugesuch wieder zurückzuziehen. Da die Erweiterung der Aussenflächen ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts gewesen wäre, zog sich das Zürcher Gastronomieunternehmen zurück. Die Suche nach einem geeigneten Pächter läuft weiter.

Kleinere und grössere Unterhaltsarbeiten

Die Attraktivität der Wohnungen der Ortsgemeinde liegt auch darin begründet, dass sie gut unterhalten sind. Neben den üblichen und kleineren Unterhaltsarbeiten und den nachstehend aufgeführten Arbeiten sind vor allem erwähnenswert: Beim Restaurant Rathaus hat sich ein Wasserschaden ergeben, dies im Zusammenhang mit der Aussentreppe. Die Instandsetzungsarbeiten haben sich als aufwendig erwiesen, zumal auch die WC-Anlage unter der Aussentreppe zu sanieren war. Beim Kapuzinerkloster waren zwei Sanierungsarbeiten notwendig: Einerseits galt es, einen Feuchteschaden im «Dispensraum» zu beheben. Andererseits galt es, ein Flachdach bei der Kapelle zu sanieren. Bei der Liegenschaft Engelplatz 12 wurde der Hausanschluss für Gas und Wasser erneuert.

Weitere Objekte der Ortsgemeinde

Die beiden Ferienhäuser in Bollingen konnten zu Beginn des Jahres für die ganze Saison, welche von April bis Oktober dauert, vermietet werden. Dies zeigt, wie begehrt die beiden Ferienhäuser sind. Die Auswahl erfolgt im Losverfahren, wobei Familien mit Kindern für die Zeit der Sommerferien bevorzugt werden.

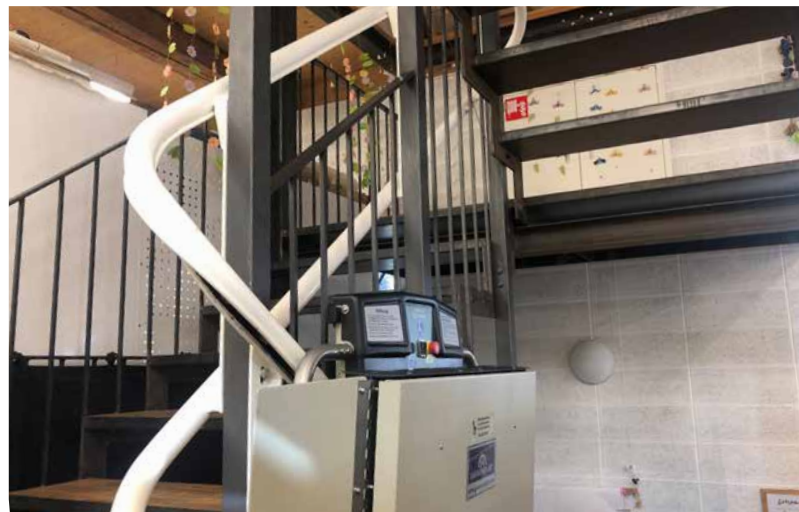
Bei den Familiengärten hat sich die Situation etwas entspannt. Trotzdem musste auch im Jahr 2022 festgestellt werden, dass sich einige Pächterinnen und Pächter nicht an die Gartenordnung halten wollen. Auch wenn das Verständnis gross ist, dass sich die Pächterinnen und Pächter in «ihrem» Ländli verwirklichen wollen, handelt es sich nicht um einen rechtsfreien Raum. Auch im Jahr 2022 sind daher einige Kündigungen ausgesprochen worden. Vor allem übergrosse Gartenhäuser und mangelnde Bewirtschaftung waren die Auslöser für die Kündigungen. Aufgrund des fehlenden Waldabstands bei einigen Familiengärten im Dornacher mussten einige Kündigungen ausgesprochen werden. So weit möglich wurden Ersatzparzellen angeboten. Die Nachfrage nach Familiengärten ist weiterhin hoch.

Alle Plätze im Hafen der Ortsgemeinde sind vermietet. Der ortsgemeindeeigene Betrieb Wald & Holz hat im Jahr 2022 den Steg erneuert.

Die Sanierung der **Tiefgarage in der Überbauung Burgerau** konnte im Herbst 2022 abgeschlossen werden. Die Sanierung war aus feuerpolizeilichen Gründen angezeigt. Bei der Sanierung wurde darauf geachtet, dass die Breite der Parkplätze möglichst erhalten werden kann. Während der Zeit der Sanierung wurden den Mieterinnen und Mietern Ersatzparkplätze angeboten. Umgesetzt wurde auch die Sanierung des Lifts. Noch nicht umgesetzt wurde die Dachsicherung. Eine solche ist notwendig, da sich Dachkontrollen bei dieser Art als schwierig erweisen. Die Arbeiten sollen im Jahr 2023 vorgenommen werden.



Die Stiftung Balm sieht ihre Aufgabe darin, gemeinsam mit und für Menschen mit Behinderung Zukunftsperspektiven und Lebensräume zu gestalten. Zum Angebot der Stiftung gehört unter anderem das **Werkatelier am Herrenberg**, welches die Ortsgemeinde der Stiftung vermietet hat. Das Sortiment umfasst Karten für jeden Anlass, Geschenke, Mitbringsel, Gebrauchsgegenstände, Dekorationsartikel, trendiges Textilhandwerk sowie originelle Kunstobjekte aus Papier, Karton, Textil und Schwemmholz. Alles wird mit viel Geduld und Liebe von betreuten Mitarbeitenden hergestellt. Im Jahr 2022 wurde der Treppenlift, der in die Jahre gekommen ist, erneuert.



Aufgrund der Konzentration des Betriebs Bürgerspital auf das Gebäude Bürgerspital werden der 1. und der 2. Stock in der **Liegenschaft Seestrasse 6** nicht mehr benötigt. Beide Stockwerke sollen wieder für Wohnnutzungen zur Verfügung stehen. Mit der Sanierung der Wohnungen im 1. Stock wurde im Frühsommer 2022 begonnen. Die Arbeiten konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Gegen Ende 2022 wurde der 2. Stock in Angriff genommen. Die beiden Stockwerke bieten Platz für insgesamt neun Wohnungen: Angeboten werden eine grosse Wohnung und acht Kleinwohnungen.



Ressort Natur

Dem Ressort Natur, welchem das Ratsmitglied Christian Helbling vorsteht, gehören die folgenden Aufgaben an: Waldwirtschaft, Naturschutz, Landwirtschaft, Sägerei und Kundenarbeiten. Das Ressort vertritt die Ortsgemeinde in verschiedenen Strassenkorporationen.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist vor allem der Betrieb Wald & Holz verantwortlich, der Teil des Ressorts Natur ist und von Urs Fuchs geleitet wird. Im Betrieb sind insgesamt neun Mitarbeitende beschäftigt.

Waldbewirtschaftung

Im Wald konnten die Arbeiten wie geplant ausgeführt werden. Der trockene Sommer machte insbesondere der Buche zu schaffen. Daher mussten einige aus sicherheitstechnischen Gründen entlang von Strassen entfernt werden. Total wurden im Wald der Ortsgemeinde 3160 fm Holz geerntet und vermarktet.

Die Ortsgemeinde ist bestrebt, einen naturnahen Waldbau mit möglichst vielen natürlich nachwachsenden Bäumen zu betreiben. Trotzdem müssen immer wieder Ergänzungspflanzungen wegen fehlender Baumarten oder zu starker Verunkrautung ausgeführt werden. In Flächen, wo nur sehr wenig geeignete Ansamung vorhanden ist, werden gezielt standortgerechte Baumarten eingebracht. Im vergangenen Jahr wurden knapp 1500 Bäume gepflanzt. Grösstenteils sind dies Eichen, Lärchen, Fichten und Tannen. Bei frisch gepflanzten Bäumen ist es wichtig, dass diese vor dem Verbiss von Rehen geschützt werden. Daher werden die Bäume in der Regel mit einem Einzelschutz versehen. Dank den Schutzmassnahmen und dem guten Verhältnis zur Jagdgesellschaft ist der Verbiss in den OGRJ-Waldungen in einem normalen Umfang.

Damit das Ziel eines stabilen, vitalen Walds von hoher Qualität erreicht werden kann, müssen die Wälder regelmässig gepflegt werden. Dies erfolgt bereits in jungen Jahren mit der sogenannten Jungwaldpflege. Im frühen Stadium werden die Bäume mit dem Freischneider freigestellt. In ihrer «Jugend» werden gezielt Jungbäume entfernt, um den «Auslesebäumen» Platz für ein möglichst optimales Wachstum zu schaffen.

Für die Aufwände in der Jungwaldpflege erhält die Ortsgemeinde Beiträge von Bund und Kanton. Mit diesen Beiträgen können rund 80 Prozent der anfallenden Kosten gedeckt werden. Die verbleibenden Kosten gehen zulasten der Ortsgemeinde.

Die Biotope konnten im gewohnten Rahmen gepflegt werden. Es wurden wiederum Waldränder ökologisch aufgewertet.

Streurieite im Wald, welche nicht unter Schutz gestellt sind, bewirtschaftet der Forstbetrieb gleich wie Flächen in Schutzgebieten. Diese werden daher jeweils erst ab dem 15. August mit Freischneider und Motormäher geschnitten.

Arbeiten für Dritte und für die Ortsgemeinde

Die Auftragslage war über das gesamte Jahr sehr hoch. Für private Kundinnen und Kunden durfte der Betrieb viele Baum- und Strauchpflegeaufträge ausführen. Die Arbeiten werden in gewohnter Qualität und zeitlich sehr flexibel durchgeführt, was Wald & Holz durchwegs positive Kundenreaktionen einbringt.

Ein wichtiges Standbein für den Betrieb Wald & Holz sind die Arbeiten für die eigene Trägerschaft. Der Betrieb darf regelmässig auf einigen Grundstücken der Ortsgemeinde die Umgebungsarbeiten ausführen.

Holzprodukte/Christbäume/Unterhalt Infrastruktur

Der «Run» auf Brennholz hat auch vor Wald & Holz nicht haltgemacht. Die Menge an ausgeliefertem Buchenbrennholz hat sich entsprechend verdoppelt. Leider konnte der Betrieb ab Dezember Neukundinnen und Neukunden nur noch sehr eingeschränkt bedienen.

Der Christbaumverkauf konnte wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Auch das beliebte Forstbeizli beim Werkhof Grunau war wieder im Angebot. 2022 wurden etwas mehr als 1100 Christbäume an Ortsbürger abgegeben.

Der Aufwand für den Unterhalt der Rastplätze nimmt stetig zu. Es müssen regelmässig Bänke und Tische ersetzt sowie wöchentlich viel Abfall eingesammelt werden. Dennoch konnten die Aufwände im Rahmen des Budgets gehalten werden.

Die Strassen im Ferrachriet wurden im Spätsommer saniert. Nach den Sommerferien wurden die Böschungen gemäht und wo nötig Bäume und Sträucher zurückschnitten. Aufgrund des nassen Wetters mussten für Waldbesucher viele gefährliche Bäume entfernt werden.

Sägerei

Die Auslastung der Sägerei war wiederum sehr gut. Der Holzmarkt spielte etwas verrückt, und die Preise stiegen Anfang Jahr in die Höhe, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt. Im Laufe des Jahres stabilisierten sich die Preise auf dem Vorjahresniveau. Auch die Lieferfristen haben sich wieder verkürzt.

Der Betrieb von Wald & Holz durfte **Urs Ziegler** nach 44 Jahren in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Während seiner Anstellung hegte und pflegte er liebevoll die Christbaumkulturen und bereitete so den Ortsbürgern und Kunden viel Freude mit einem schönen Christbaum. Ebenfalls lieferte er jeweils mit viel Freude das Brennholz aus und erledigte so einige Unterhaltsarbeiten bei den Liegenschaften. Seine Spuren im Wald werden noch viele Jahre erhalten bleiben. Unverkennbar sind die vielen Holzbrunnen, welche er für die Rastplätze gestaltet hat. Wir danken Urs für seinen Einsatz zugunsten der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.



Im letzten Winter wurde diese **prächtige Eiche im Aspwald** gefällt. Sie war rund 250-jährig und musste gefällt werden, da sie einige angebrochene Äste aufwies. Das Volumen der Eiche betrug 4 fm. Die Eiche wurde an die betriebseigene Sägerei geliefert und zu Brettern und Balken aufgesägt und anschliessend weiterverkauft. Daraus entstanden sicherlich einige schöne Möbelstücke aus regionalem Holz. Der gesamte Holzschlag umfasste 14 ha Fläche und eine Nutzung von rund 1000 fm Rundholz. Damit konnte zum Beispiel der gesamte Brennholzbedarf mit diesem Holzschlag abgedeckt werden. Die Arbeiten wurden grösstenteils durch den Forstbetrieb von Wald & Holz ausgeführt.



Im Wald befinden sich einige wertvolle Naturschutzflächen, welche durch den Betrieb von Wald & Holz bewirtschaftet werden. Im Foto wird **das Riet im Aspwald** gemäht. Die Mahd muss durchgeführt werden, damit das Riet nicht verbuscht und der Nährstoffeintrag in den Boden auf ein Minimum reduziert werden kann. Einige seltene Arten wie Orchideen profitieren stark von dieser Bewirtschaftungsform. Das anfallende Material wird, wenn möglich, der Landwirtschaft als Streugut zur Verfügung gestellt. Wichtig in diesen Gebieten ist ebenfalls die Entfernung von Neophyten. Wald & Holz bewirtschaftet rund zehn solche Naturschutzflächen.



Adressen 2023

Ortsverwaltungsrat

Mächler Matthias, Präsident, Vorsteher Ressort Präsidiales
Tel. 055 225 79 00/matthias.maechler@ogrj.ch

Sprotte Michaela, Vorsteherin Ressort Kultur, Vizepräsidentin
Helbling Christian, Vorsteher Ressort Natur
Lendi Paolo, Vorsteher Ressort Liegenschaften
Rhyner Christa, Vorsteherin Ressort Gesellschaft

Geschäftsprüfungskommission

Speck Markus, Präsident
Bauckhage Marcel
Jud Rino
Rathgeb Claudio
Sprecher-Blöchlinger Esther

Stimmzählende

Bühlmann Erwin
Garrecht Martin
Höfer-Ottiger Esther
Schir Herbert
Widmer-Rathgeb Susanne
Zolliker-Haffter Karin

Geschäftsstelle

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00/info@ogrj.ch/www.ogrj.ch

Sigrist Christoph, Geschäftsführer
Hardegger Brigitte, Buchhalterin
Inverso Tanja, Assistentin
Ritzmann Martin, Immobilienbewirtschafter

Tel. 055 225 79 01/christoph.sigrist@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 03/brigitte.hardegger@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 05/tanja.inverso@ogrj.ch
Tel. 055 225 79 04/martin.ritzmann@ogrj.ch

Stadtarchiv

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 00/stadtarchiv@ogrj.ch/www.ogrj.ch

Wüst Mark, Leiter

Tel. 055 225 79 02/mark.wuest@ogrj.ch

Stadtmuseum

Herrenberg 30/40, 8640 Rapperswil
Tel. 055 225 79 16/stadtmuseum@ogrj.ch/www.stadtmuseum-rapperswil-jona.ch

Wüst Mark, Leiter

Tel. 055 225 79 15/mark.wuest@ogrj.ch

Alters- und Pflegeheim Bürgerspital

Fischmarktplatz 6, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 20/buergerspital@ogrj.ch/www.ogrj.ch

Ehrensperger Beat, Heimleiter

Touquet Pascal, Leiter Gastronomie

Maddaloni Dorothea, Leiterin Hauswirtschaft

Maurer Elisabeth, Leiterin Pflege & Betreuung

Tel. 055 225 79 21/beat.ehrensperger@ogrj.ch

Tel. 055 225 79 30/pascal.touquet@ogrj.ch

Tel. 055 225 79 23/dorothea.maddaloni@ogrj.ch

Tel. 055 225 79 40/elisabeth.maurer@ogrj.ch

Wald & Holz

Fischmarktstrasse 16, 8640 Rapperswil

Tel. 055 225 79 00/info@ogrj.ch/www.wald.ogrj.ch

Fuchs Urs, Betriebsleiter

Ritzmann Martin, Sachbearbeiter Wald & Holz

Wegmann Nico, Forstwart, Ausbildner

Tel. 055 225 79 06/urs.fuchs@ogrj.ch

Tel. 055 225 79 04/martin.ritzmann@ogrj.ch

Tel. 055 225 79 00/nico.wegmann@ogrj.ch

